

Protokoll
der 1. Sitzung der Universitätsvertretung
der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt im Wintersemester 2022/23

Datum: 10.11.2022

Zeit: 19:02 Uhr

Ort: Raum O.0.01, Universität Klagenfurt, Universitätsstraße 65-67

Protokollkonzeption durch Michael Renzhammer

Tagesordnungspunkte

1. Begrüßung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung
3. Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit
4. Wahl einer Schriftführerin bzw. eines Schriftführers
5. Genehmigung der Tagesordnung
6. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung
7. Wahl der Referentinnen und Referenten
8. Bericht des Vorsitzes
9. Bericht des Wirtschaftsreferates
10. Bericht der Referentinnen und Referenten
11. Bericht der Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter
12. Bericht der Vorsitzenden der Studienvertretungen
13. Entsendung/Wahl/Abberufung von Studierendenvertreterinnen und -vertretern
14. Allfälliges

Abstimmungsübersicht Anträge/Beschlüsse/Wahlen:

- | | |
|---|--------------------|
| 1. Wahl einer Schriftführerin bzw. eines Schriftführers | 13 pro; einstimmig |
| 2. Genehmigung der geänderten Tagesordnung | 13 pro; einstimmig |
| 3. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung | 13 pro; einstimmig |
| 4. Antrag auf Erhöhung des Ukrainefonds auf 25.000€ | 13 pro; einstimmig |
| 5. Antrag auf Genehmigung von bis zu 10.000€ für interne Schulungen | 13 pro; einstimmig |
| 6. Antrag auf Genehmigung des ÖH-Glühweinstandes | 13 pro; einstimmig |
| 7. Genehmigung des Dienstvertrages von Frau Raya Kolesnik | 13 pro; einstimmig |
| 8. Genehmigung des Dienstvertrages von Frau Regina Steinberger | 13 pro; einstimmig |
| 9. Wahl der Referentin für das Referat für Bildungspolitik | 13 pro; einstimmig |
| 10. Wahl des Referenten für das Referat für Klima und Umwelt | 13 pro; einstimmig |
| 11. Wahl des Referenten für das Referat für Frauen und Gleichberechtigungsfragen | 13 pro; einstimmig |
| 12. Wahl der Referentin für das Referat für Queer und alternative Lebensbeziehungen | 13 pro; einstimmig |
| 13. Wahl der Referentin für das Referat für Organisation | 13 pro; einstimmig |
| 14. Antrag auf Vernichtung der Stimmzettel | 13 pro; einstimmig |
| 15. Entsendung/Wahl/Abberufung von Studierendenvertreterinnen und -vertretern | 13 pro; einstimmig |

TOP 1 Begrüßung

Ferdinand Raunegger (AG) eröffnet die 1. ordentliche Universitätsvertretungssitzung (UV) der ÖH Klagenfurt/Celovec im Wintersemester 2022/23 um 19:02 Uhr und begrüßt alle Zuseher_innen recht herzlich.

Er verweist auf das heutige Datum, den 10. November 2022, und darauf, dass an diesem Tag im Jahr 1983 die Novemberpogrome stattfanden. Er bittet alle Anwesenden sich für eine Gedenkminute zu erheben.

Zudem bittet Ferdinand Raunegger alle Anwesenden, bei Wortmeldungen vorweg Name, Fraktion und Position in der ÖH zu nennen, um das Protokollieren der UV zu erleichtern.

Ferdinand Raunegger schließt Tagesordnungspunkt 1 (TOP1).

TOP 2 Feststellungen der ordnungsgemäßen Einberufung

Ferdinand Raunegger öffnet TOP 2 und hält fest, dass die Einladung zur UV am 27.10.2022 an allen Mandatar_innen versandt wurde und somit ordnungsgemäß einberufen wurde.

Er verweist darauf, dass das Protokoll der letzten UV im Juli an alle Mandatar_innen ausgesendet wurde und er es heute erneut an alle geschickt hat. Ferdinand Raunegger schließt TOP 2.

TOP 3 Feststellungen der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

Ferdinand Raunegger öffnet TOP 3 und stellt die Anwesenheit und die Beschlussfähigkeit anhand der Anwesenheitsliste fest. Es sind 13 von 13 Mandatar_innen anwesend.

VSStÖ

Jakob-Manuel Krobath (anwesend)

Julijana Stojakovic (anwesend)

Susanne Schützer (anwesend)

Jana Wagner (anwesend)

René Strammer (anwesend)

Fabian Hribernik (anwesend)

PLUS

Wanja Wulf (anwesend)

Friederike Borger (anwesend)

Camille Zaccaria (anwesend)

Björn Weber (anwesend)

Benita Trapp (anwesend)

AG

Julia Gruber (anwesend)
Ferdinand Raunegger (Sitzungsführung)

TOP 3 wird geschlossen.

TOP 4 Wahl einer Schriftführerin bzw. eines Schriftführers

Ferdinand Raunegger öffnet TOP 4. Julia Gruber wird von Ferdinand Raunegger mit der Aufgabe der Schriftführerin betraut. Michael Renzhammer wird die Protokollkonzeption vornehmen und sich danach mit Julia Gruber abstimmen.

Abstimmung 1: Wahl einer Schriftführerin bzw. eines Schriftführers

Ferdinand Raunegger bittet die UV, Julia Gruber als Schriftführerin zu genehmigen.

Ergebnis der Wahl:

13 pro 0 Gegenstimmen 0 Enthaltungen

Julia Gruber wird als Schriftführerin bestätigt und nimmt die Wahl an.

TOP 4 wird geschlossen.

TOP 5 Genehmigungen der Tagesordnung

Ferdinand Raunegger öffnet TOP 5 und schlägt eine Änderung der Tagesordnung vor, die wie folgt aussieht:

Tagesordnungspunkte

1. Begrüßung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung
3. Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit
4. Wahl einer Schriftführerin bzw. eines Schriftführers
5. Genehmigung der Tagesordnung
6. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung
7. Bericht des Vorsitzes
8. Bericht des Wirtschaftsreferates
9. Wahl der Referentinnen und Referenten
10. Bericht der Referentinnen und Referenten

11. Bericht der Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter
12. Bericht der Vorsitzenden der Studienvertretungen
13. Entsendung/Wahl/Abberufung von Studierendenvertreterinnen und -vertretern
14. Allfälliges

Abstimmung 2: Antrag auf Genehmigung der geänderten Tagesordnung

Ferdinand Raunegger bittet die UV, die geänderte Tagesordnung zu bestätigen.

Ergebnis der Wahl:

13 pro 0 Gegenstimmen 0 Enthaltungen
Die Tagesordnung wird einstimmig bestätigt.

Da es keine weiteren Anmerkungen oder Änderungswünsche gibt, schließt Ferdinand Raunegger TOP 5.

TOP 6 Genehmigungen des Protokolls der letzten Sitzung

Ferdinand Raunegger bittet um Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung und erkundigt sich vorab nach Anmerkungen und Fragen.

Friederike Borger (PLUS) merkt an, dass schon im letzten Protokoll vermerkt wurde, dass vergessen wurde, die UV-Sitzung im Vorfeld zu bewerben und dass dies bei dieser UV-Sitzung auch nicht gemacht wurde. Sie bittet darum, dies für die nächste UV-Sitzung zu bedenken.

Ferdinand Raunegger stimmt zu und entschuldigt sich für das Versäumnis. Er bestätigt, dass die nächste UV-Sitzung Mitte Dezember stattfinden wird und dass bereits Anfang Dezember mit der Bewerbung begonnen werden wird.

Abstimmung 3: Antrag auf Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

Ferdinand Raunegger stellt den Antrag, die UV möge das Protokoll der letzten Sitzung genehmigen.

Ergebnis der Abstimmung:

13 pro 0 Gegenstimmen 0 Enthaltungen
Das Protokoll der letzten Sitzung ist genehmigt und TOP 6 wird geschlossen.

TOP 7 Bericht des Vorsitzes

Ferdinand Raunegger öffnet TOP 7

Er berichtet, dass ihn zu Semesterbeginn die Nachricht über die Schließung der 24-Stunden-Bibliothek (geschlossen zwischen 22:00 und 06:00) erreichte und das Vorsitzteam daraufhin das Gespräch mit dem Rektorat der Universität gesucht hat, um eine gemeinsame Lösung zu finden. Als erster Schritt konnte die Schließung bis 2. November verschoben werden. Im Sinne der aktuellen Energiesparmaßnahmen, die auch die ÖH unterstützt, wurde gemeinsam beschlossen und vertraglich festgehalten, dass die Bibliothek von 2. November bis 2. April zwischen 24:00 und 06:00 Uhr geschlossen bleibt. Als Ausgleich für die verlorenen Lernplätze bleibt dafür das Stiftungsgebäude 24 Stunden am Tag und 7 Tage die Woche geöffnet. Außerdem wurde hier der Raum hinter dem Como wieder für die Studierenden zugänglich gemacht, so dass dieser auch als Lernraum zur Verfügung steht. Die Maßnahmen wurden gemeinsam vom Rektorat und der ÖH beworben.

Ferdinand Raunegger berichtet weiter, dass die ÖH-Welcomedays am 03. und 04. Oktober wieder stattgefunden haben und sehr gut besucht waren. Seine Freude darüber, dass sehr viele Erstsemestrige in Präsenz anwesend waren und dass alles wieder in Präsenz stattfinden kann ist groß.

Am 03. Oktober fand ein Spielabend in den Räumen Z.1.08 und Z.1.09 statt und am 04. Oktober in den Räumen ÖH-Wohnzimmer und HS9. Beide Spieleabende waren mit jeweils über 100 Personen, darunter viele internationale Studierende, sehr gut besucht.

Des Weiteren wurde ein neues *ÖH erklärt Video* veröffentlicht, welches in Kooperation mit der Universität produziert wurde.

Die ÖH hat 2 KAC-Abo-Karten gekauft, die regelmäßig an Studierende verlost werden. Dies geschieht über Social Media oder über den ÖH-Newsletter. Das Angebot wird sehr gut angenommen und über das ÖH-ServiceCenter abgewickelt.

Ende Oktober wurde die ÖH-Halloweek veranstaltet. Am 24. Oktober gab es in den Räumen Z.1.08 und Z.1.09 eine Game-Night, die auch sehr gut besucht wurde. Am 25. Oktober fand die Halloween-Movie-Night im HS3 und HS4 statt und am 27. Oktober gab es den ÖH Scary-Room. Außerdem wurden Kaffee und Kuchen angeboten. Ferdinand Raunegger bedankt sich an dieser Stelle bei Jakob Manuel Krobath (VSStÖ) und Julijana Stojakovic (VSStÖ) für ihren Einsatz.

Er berichtet weiter, dass am 28. Oktober das ÖH-Kürbisschnitzen hinter dem HSA stattfand und bedanke sich bei Julijana Stojakovic für die Durchführung der Veranstaltung.

Ferdinand Raunegger informiert, dass es eine universitätsweite Wichtelaktion gibt, zu der man sich mit seiner EDU-Adresse unter wichtel.monster eintragen kann. Jede teilnehmende Person bekommt am 1. Dezember eine Mail mit einer Orts- und Zeitangabe, an der man seinen Wichtel

treffen und die Geschenke austauschen kann. Diese Idee stammt von einem Studierenden, der sich damit an die ÖH gewandt hat.

Ferdinand Raunegger berichtet auch, dass es heuer wieder den ÖH-Glühweinstand geben wird. Dieser wird von 15 bis 21 Uhr geöffnet sein.

Ferdinand Raunegger erwähnt kurz die vergangene Halloweenparty. Da er dazu nicht viel sagen möchte, verweist er auf das Statement, welches die ÖH veröffentlicht hat. Er erkundigt sich nach Fragen.

Stefan Wieser (Wirtschaftsreferent) informiert über den wunderschönen Raum, für die Studienvertretungen und bittet diese, ihn auch zu verwenden. Außerdem bittet er um Rückmeldung dahingehend, ob weitere Einrichtungen notwendig sind (PCs, Kaffeemaschine, ...). Er merkt auch an, dass dieser Raum wieder an die Universität übergeben werden muss, wenn er nicht entsprechend genutzt wird, da nach wie vor eine Raumnot an der Universität herrscht. Informationen dazu erhalten die Studienvertretungen im ÖH-Sekretariat oder im ÖH-ServiceCenter, dort kann man sich auch die Schlüssel dafür ausleihen.

Camille Zaccaria (PLUS) fragt nach, wie der Kontakt mit den Veranstaltern der ÖH-Halloweenparty zustande gekommen ist.

Ferdinand Raunegger erklärt, dass die Eventagentur Hip-Trip Events (Hip-Trip) bereits im vergangenen Semester unter dem Vorsitzenden Jakob Manuel Krobath mehrere Veranstaltungen organisiert und mitorganisiert hat. Sie hat beim Sommerfest mitgewirkt und die Pri-Pride-Party veranstaltet. In weiterer Folge ist Hip-Trip Ende August an die ÖH herangetreten und hat vorgeschlagen, eine Party mit der ÖH zu veranstalten. In Rücksprache mit dem Rektorat der Universität wurde der 31. Oktober als Termin fixiert. Da die bisherigen Erfahrungen mit Hip-Trip sehr gut waren, ging die Beauftragung für die geplante Veranstaltung an sie.

Camille Zaccaria möchte wissen, woran die gemachten guten Erfahrungen gemessen wurden.

Jakob Manuel Krobath erklärt, dass er im letzten Semester für die Kooperation mit Hip-Trip verantwortlich war. Hip-Trip organisiert monatlich Veranstaltungen und Partys, wo es auch darum geht, Personen einen sicheren Raum zu bieten, die sich beim normalen Fortgehen nicht sicher fühlen. Dies betrifft vor allem Queer-, PoC- oder Flinta-Personen. Dies unterstützt die ÖH auch finanziell und bis jetzt hat jede Veranstaltung gut funktioniert, beispielsweise die Pri-Pride-Party im Sommer mit 500 Besucher_innen.

Björn Weber (PLUS) bittet um einen Bericht zum Ablauf der Party und hat noch einige Fragen dazu. Insbesondere möchte er wissen, wie die Planung und das Sicherheitskonzept der Veranstaltung ausgehen haben und mit wie vielen Besucher_innen gerechnet wurde.

Ferdinand Raunegger erklärt, dass die Planung der Veranstaltung zum Großteil selbstständig zwischen Hip-Trip und der Universität abgelaufen ist. Der Vorsitz und das Wirtschaftsreferat wurden aber immer informiert. Das Sicherheitskonzept wurde an die Stadt Klagenfurt weitergeleitet und von dieser auch genehmigt. Die Bewerbung und der Kartenverkauf wurden, bis auf 150 Karten, die über das ÖH ServiceCenter verkauft wurden, eigenständig von Hip-Trip organisiert. Alle Einnahmen sind bei Hip-Trip geblieben und die ÖH hat, wie vereinbart, 5.000€ für die Organisation bezahlt. Der Auf- und Abbau sowie Sicherheitspersonal, Sanitäter_innen und Reinigungspersonal wurde selbstständig von Hip-Trip organisiert.

Friederike Borger fragt nach, ob es Überlegungen gab, das Sicherheitskonzept zu überarbeiten, nachdem ersichtlich geworden war, dass sehr viele Karten verkauft wurden.

Ferdinand Raunegger erläutert, dass nicht mehr Sicherheitspersonal verfügbar gewesen wäre.

Stefan Wieser erklärt, dass die Universität bei Veranstaltung die Sicherheitsfirma vorschreibt und man daher nicht auf andere Firmen zurückgreifen kann. Außerdem wurde sehr früh (Anfang September) bei der Sicherheitsfirma angefragt. Da hier bereits bekannt war, dass für diesen Termin zu wenig Personal vorhanden ist, einigte man sich schon im Vorfeld darauf, dass die vorgeschriebene Firma Subunternehmer_innen einstellt, damit genügend Sicherheitspersonal vorhanden ist. Hinzu kommt, dass am 31. Oktober sehr viele Veranstaltungen abgehalten wurden und hier bei allen Sicherheitsfirmen Hochbetrieb herrschte.

Camille Zaccaria möchte wissen, ob die geplante Anzahl von Teilnehmer_innen eingehalten wurde oder mehr Personen zur Veranstaltung kamen.

Ferdinand Raunegger berichtet, dass 1080 Vorverkaufskarten verkauft wurden. Diese Personen sowie 60 ÖH-Mitarbeiter_innen und die Mitarbeiter_innen der Veranstaltung wurden hineingelassen, so dass 1200 Personen anwesend waren. Dies entsprach dem Sicherheitskonzept. Überraschend war jedoch der große Andrang bei der Abendkasse sowie, dass sehr viele universitäts-externe Personen zur Veranstaltung wollten. Es kam im Nachhinein zu mehreren polizeilichen Anzeigen aufgrund von Körperverletzungen und die Polizei teilte mit, dass keine Person, die angezeigt wurde, an der Universität studiert. Ferdinand Raunegger führt weiter aus, dass die Zahl der Messer, die beim Einlass abgenommen wurden, von den Medien wesentlich überschätzt wurde. Dennoch hält er fest, dass es noch nie zu einer so hohen Zahl an abgenommenen Waffen bei einer Uni-Party gekommen ist.

Julijana Stojakovic erklärt, dass die Veranstaltung für 1400 Personen ausgelegt und geplant wurde. Geplant war auch, dass die Differenz zu den Vorverkaufskarten an der Abendkasse verkauft wird.

Friederike Borger fragt nach, wie es zu dem Gedränge gekommen ist, wenn die Veranstaltung für 1400 Personen ausgelegt war.

Ferdinand Raunegger führt aus, dass sich aufgrund der Ankündigung von Hip-Trip, dass es eine Abendkasse geben wird, weit mehr Personen in der Warteschlange angestellt haben, als es Karten gab. So kam es zu einer Ansammlung von Personen.

Jakob Manuel Krobath erklärt ergänzend, dass eigentlich zwei Kassen geplant waren, eine für Personen mit Vorverkaufskarten und eine für die Abendkasse. Im Laufe des Abends haben sich die beiden Warteschlangen jedoch vermischt, wodurch sich die Abfertigung der Personen bei der Kasse und beim Einlass um ein Vielfaches verzögerte. Dies trug ebenfalls zur großen Ansammlung von Personen bei.

Hip-Trip plante, dass Personen mit Vorverkaufskarten schon ab 22 Uhr auf die Party dürfen und die Abendkasse erst ab 24 Uhr öffnet. Es wurde Hip-Trip im Vorfeld nahegelegt, diese Modalität zu überdenken, da die ÖH bei vergangenen Veranstaltungen negative Erfahrungen damit gemacht hat. Hip-Trip bestand aber weiterhin auf diese Vorgehensweise und gab an, sehr gut vorbereitet zu sein.

Stefan Wieser verweist auf zwei weitere Gründe für die Verzögerung. Erstens haben Personen keine Einsicht gezeigt, wenn ihnen Waffen abgenommen wurden, sondern haben diskutiert und zweitens haben die durch Hip-Trip verkauften Vorverkaufstickets nur aus einem digitalen QR-Code bestanden, dessen Kontrolle sehr lange gedauert hat.

Friederike Borger bedankt sich für die Erläuterungen

Björn Weber möchte wissen, wie der Ablauf war, als die Tür geöffnet wurde und das Sicherheitspersonal aufgegeben hat.

Julijana Stojakovic berichtet, dass sie eigentlich nur für die Dekoration zuständig war und am Tag der Party von der Veranstalterin erfahren hat, dass es kein Trust-Team geben wird. Daraufhin hat sie mit Susanne Schützer, Jakob Manuel Krobath und drei anderen Personen ein Trust-Team gebildet und an der Party teilgenommen. Im Laufe des Abends haben sie bemerkt, dass das Gedränge immer größer wurde und sie haben des Öfteren bei der Veranstalterin nachgefragt, ob sie Hilfe benötigt, dies wurde dankend abgelehnt. Die Situation spitzte sich zu und die anstehende Menge brach schlussendlich die Eingangstüren auf. Daraufhin winkte die Veranstalterin Personen einfach durch. Julijana Stojakovic führt weiter aus, dass sie umgehend bei der Veranstalterin intervenierte und ihr zu verstehen gab, dass sie nicht massenweise Personen ohne Kontrolle einlassen kann. Daraufhin wurde seitens der ÖH die Polizei verständigt und das Einlasssystem umgestellt, um die Menschenansammlung so schnell wie möglich aufzulösen. Um den Vorgang der Einlasskontrolle zu beschleunigen wurden keine Tickets, sondern nur noch Ausweise kontrolliert und Waffen abgenommen.

Camille Zaccaria fragt nach, ob die Entscheidung getroffen wurde, dass es klüger ist 400 Personen einfach so rein zu lassen, statt bekannt zu geben, dass Personen, die noch kein Ticket besitzen nicht mehr an der Party teilnehmen können, weil diese ausverkauft ist.

Ferdinand Raunegger erklärt, dass versucht wurde, weitere Gewaltausschreitungen durch verärgerte und alkoholisierte Personen, die kein Ticket bekommen hatten oder warten hätten müssen, zu verhindern. Das Risiko zur Gewaltbereitschaft wurde an diesem Abend als zu hoch eingeschätzt, als dass man 100 Personen, die kein Ticket hatten, nach Hause schicken wollte. Die Maximalanzahl wurde aber weiterhin genau beobachtet.

Jakob Manuel Krobath führt weiter aus, dass beim Einlass sowie bei Ausgang Personen stationiert waren, die die Überwachung der Besucherzahl überhatten und die Maximalanzahl von 1400 Personen zu keinem Zeitpunkt überschritten wurde.

Camille Zaccaria möchte wissen, wie lange die Kontrollen ausgesetzt wurde, da ihr Berichte von Personen vorliegen, die auf der Party waren, die nicht kontrolliert wurden und unter 18 Jahren waren.

Ferdinand Raunegger gibt an, dass er den Zeitraum nicht einschätzen kann.

Jakob Manuel Krobath erklärt, dass es zu vereinzelt Durchbrüchen beim Einlass gekommen ist und es in diesem Zusammenhang nicht möglich war, alle Personen zu kontrollieren. Außerdem war auch die Security überfordert.

René Strammer berichtet aus seiner Sicht als Besucher in der Mensentraube, dass es eng war, dass man nur schwer atmen konnte und auf Zehenspitzen stehen musste. Er war sehr froh, als die ÖH den Einlass reorganisierte und sich so die Lage entspannte.

Friederike Borger fragt nach, ob sie es richtig verstanden hat, dass kein Trust-Team vorgesehen war.

Julijana Stojakovic erklärt, dass sie erst am Tag der Party erfahren hat, dass es kein Trust-Team gibt und wie schon berichtet, wurde von ihr kurzfristig eines organisiert und eingeteilt.

Friederike Borger möchte wissen, ob es nach dem Ausbruch des Chaos noch ein Trust-Team gegeben hat.

Julijana Stojakovic berichtet, dass nach der Reorganisation alle Personen neu eingeteilt wurden und es dann kein Trust-Team mehr gab.

Friederike Borger kritisiert stark, dass kein Trust-Team vorgesehen war und verweist auf die Versuche der PLUS, dies in der Satzung zu verankern. Sie ist der Meinung, dass es bei jeder Veranstaltung eines geben muss.

Julia Gruber stimmt dem zur Gänze zu.

Jakob Manuel Krobath erklärt, dass es in der Vergangenheit bei Veranstaltungen von Hip-Trip immer ein Trust-Team gab und daher davon ausgegangen wurde, dass es auch dieses Mal so sein wird.

Camille Zaccaria verweist auf das Statement der ÖH in dem steht, dass die Bewerbung auf nicht-studentischen Seiten dazu führte, dass nicht-studentisches Publikum angezogen wurde. Außerdem wurde darin verlautbart, dass die Gewaltbereitschaft nicht von Studierenden ausging. Sie fragt nach, ob man hier einerseits Personen die nicht studieren oder studiert haben vorwerfen will, dass sie sich nicht benehmen können und andererseits die Party aufgrund von Personen die nicht studieren und nicht der Universität angehören eskaliert ist.

Ferdinand Raunegger verneint dies und zieht einen Vergleich zu vorherigen Veranstaltungen. Universitätsangehörige wissen demnach eher, wie man sich zu verhalten hat. Er führt auch an, dass es Vorwürfe gegen Personen gab, die eine einen Bundesheerausweis vorzeigten. Dennoch kann man dies nicht generalisieren.

Susanne Schützer (VSStÖ) sieht ein Problem vor allem darin, dass die Bewerbung ausschließlich über Hip-Trip gelaufen ist und diese auch auf Social Media Seiten stattfand, die Gewaltverherrlichung befürworten.

Camille Zaccaria wiederholt, dass einerseits die Vorwürfe gegen Personen mit einem Bundesheerausweis nicht verallgemeinern werden sollen und andererseits universitätsnahe Personen bessere Umgangsformen aufweisen.

Ferdinand Raunegger erläutert, dass Studierende wissen, dass es an der Universität ein Waffenverbot gibt und es daher weniger wahrscheinlich ist, dass Studierende Messer an die Universität mitbringen, als eine Person, die nichts mit der Universität zu tun hat.

Friederike Borger deutet das Statement der ÖH so, dass die Studierenden insgesamt nett und brav und die Nicht-Studierenden die Bösen waren.

Björn Weber bezeichnet das Statement als klassistisch und ist der Meinung, dass es anders hätte formuliert werden müssen.

Wanja Wulf fragt nach, warum man sich dafür entschieden hat, ein externes Unternehmen mit der Party zu beauftragen.

Ferdinand Raunegger erklärt, dass die ÖH nach zwei Jahren Pandemie personell nicht dazu in der Lage war, die Veranstaltung selbst durchzuführen und daher die Entscheidung getroffen wurde, Hip-Trip zu engagieren.

Jakob Krobath führt als zweiten Grund an, dass Hip-Trip mit den Veranstaltungen Queer-, PoC- oder Flinta-Personen einen sicheren Bereich und Bühne bieten möchte und diese Einstellung sehr gut mit der ÖH vereinbar ist.

Friederike Borger erkennt einen großen Widerspruch darin, dass für die Party kein Trust-Team eingeplant wurde.

Ferdinand Raunegger bestätigt die Bedenken und führt weiter aus, dass er nicht explizit bezüglich Trust-Team nachgefragt hat, da er davon ausgegangen ist, dass das wie bisher Standard ist.

Benita Trapp fragt, warum sich Hip-Trip nicht auf den nicht studentischen Teil des Statements bezogen hat.

Ferdinand Raunegger erklärt, dass Hip-Trip nicht nur an der Universität Veranstaltungen organisiert und sich dadurch selbst schaden würde.

Friederike Borger möchte wissen, ob der Vorsitz noch immer der Meinung ist, dass ausschließlich das nicht-studentische Publikum der Grund für die Gewaltausschreitungen war und warum der Vorsitz gemeinsam mit Hip-Trip das Statement herausgegeben hat und nicht ein eigenes.

Ferdinand Raunegger stellt klar, dass das Wort ausschließlich nicht verwendet wurde.

Jakob Manuel Krobath führt weiter aus, dass es auf keinen Fall die Schuld des nicht-studentischen Publikums, sondern dies lediglich ein Mitgrund war, wie es auch aus dem Statement zu entnehmen ist. Des Weiteren hat Hip-Trip der ÖH im Vorfeld das geplante Statement zukommen lassen. Da dieses für die ÖH inakzeptabel war, entschied man sich dafür, das Statement gemeinsam zu verfassen. Auch die Universität wurde miteinbezogen.

Camille Zaccaria fragt nach, ob es nicht geschickter gewesen wäre, als ÖH ein eigenes Statement herauszugeben, da das Image der ÖH ohnehin schon beschädigt war.

Stefan Wieser verweist darauf, dass es hier sicherlich zu Verwechslungen gekommen wäre, da die ÖH generell ein Sichtbarkeitsproblem hat. Das Statement von Hip-Trip könnte seiner Meinung nach als Statement der ÖH interpretiert werden.

Björn Weber widerspricht, da man, um das Statement sehen zu können, Hip-Trip auf diversen Seiten folgen muss. Daher hätten die Studierenden seiner Meinung nach nur das Statement der ÖH gesehen.

Camille Zaccaria fragt nach, ob das jetzt bedeutet, dass die ÖH in dieser Sache resigniert und sich nicht weiter darum bemühen möchte nach Außen klar aufzutreten, um den Studierenden aufzuzeigen, wofür die ÖH steht und wofür sie verantwortlich ist.

Stefan Wieser weist dies zurück und betont erneut, dass Informationen, die den Medien zu entnehmen waren, verfälscht wurden. Als Beispiel führt er an, dass die Anzahl von 50 abgenommen Messern auf der Party nicht der Wahrheit entspricht.

Julijana Stojakovic erklärt, dass 5 Personen und auch die Leiterin der Uni-Services in das Statement involviert waren und eine mediale Schlammschlacht nicht im Sinne der ÖH war und ist. Außerdem war die bisherige Zusammenarbeit sehr gut.

Camille Zaccaria fragt nach Konsequenzen.

Friederike Borger möchte wissen, wie die weitere Zusammenarbeit mit Hip-Trip und anderen externen Partner_innen aussieht.

Jakob Manuel Krobath führt an, dass es von seiner Seite keine Kooperationen mehr mit Hip-Trip geben wird.

Ferdinand Raunegger bestätigt, dass es auch unter seiner Leitung keine Kooperation mehr geben wird.

Friederike Borger fragt nach, wie es in Zukunft mit externen Veranstalter_innen aussehen wird.

Ferdinand Raunegger verweist darauf, dass man unterscheiden muss, ob Externe an die Universität kommen oder ob man, wie zum Beispiel als Referat, in ein Lokal geht. Zweiteres schließt er nicht aus.

Jakob Manuel Krobath führt weiter aus, dass man durch diesen Vorfall auf jeden Fall gelernt hat, die Planung und Durchführung so einer Veranstaltung nicht mehr zu einem so großen Teil aus der Hand zu geben, da man immer eine Verantwortung hat und so etwas wie bei der Halloweenparty nicht mehr vorkommen darf.

Björn Weber fasst zusammen, dass Hip-Trip 6.000€ mit den Karten eingenommen hat und fragt nach, wie der Betrag von 5.000€ zustande kam, den die ÖH an Hip-Trip als Sponsoring zahlte.

Camille Zaccaria fragt nach, wie man überhaupt auf die Idee gekommen ist, eine externe Firma zu unterstützen, die ihren Gewinn für sich behält. Gab es im Vorfeld Überlegungen die Party nur vorzufinanzieren, so dass das Geld wieder an die ÖH zurückkommt?

Stefan Wieser erklärt, dass bei ÖH-Partys in diesem Ausmaß ein Minus von ca. 5.000€ zustande kommt. Das würde eine externe Firma nicht machen. Er erklärt auch, dass mehrere Unternehmen eine Anfrage erhalten haben, aber nur Hip-Trip den Auftrag angenommen hat.

Friederike Borger erkundigt sich nach Konsequenzen für die ÖH.

Ferdinand Raunegger erklärt, dass Vorverkaufskarten zukünftig wieder ausschließlich im ÖH-ServiceCenter verkauft werden, um hier vor allem Studierende anzusprechen. Bei der Bewerbung wird in Zukunft darauf geachtet werden, auf welchen Seiten diese publiziert wird.

Benita Trapp fragt nach, ob die Zusammenarbeit mit der Security Firma fortgesetzt wird.

Ferdinand Raunegger erklärt, dass die Firma für die Security von der Universität vorgegeben wird und die ÖH hier keine Wahlmöglichkeit hat.

Jakob Manuel Krobath ergänzt, dass die Universität Exklusivverträge in gewissen Bereichen vergibt und auch die ÖH daran gebunden ist. Da es aber in der Vergangenheit schon zu Problemen gekommen ist, wurde bereits lautstark Kritik an diesen Exklusivverträgen geäußert. Diese wurden von der Universität bereits wahrgenommen. Von einzelnen Stellen der Universität ist der ÖH diesbezüglich schon Unterstützung zugesichert worden.

Ferdinand Raunegger bittet um eine Sitzungsunterbrechung.

Sitzungsunterbrechung 20:30-20:42

Ferdinand Raunegger nimmt die Sitzung um 20:42 Uhr wieder auf.

Ferdinand Raunegger schließt TOP 7.

TOP 8 Bericht des Wirtschaftsreferates

Ferdinand Raunegger öffnet TOP 8 und bittet Stefan Wieser um seinen Bericht.

Stefan Wieser erinnert die Studienvertretungen an ihren Besprechungsraum und bittet diese erneut, ihn auch zu benutzen, da er ansonsten wieder an die Universität zurückgegeben werden muss. Des Weiteren bittet er alle Mandatar_innen, Referent_innen, Vorsitzenden der Studienvertretungen darum, eine Unterschriftenprobe abzugeben.

Stefan Wieser bittet Jakob Manuel Krobath näher auszuführen, wie es mit dem Ukrainefonds aussieht, da dieser bei den Verhandlungen dabei war.

Jakob Manuel Krobath erklärt, dass der Ukrainefonds zur Unterstützung von Studierenden aus der Ukraine, Weißrussland und Russland gedacht ist, die aufgrund des Krieges auf finanzielle Hilfe angewiesen sind. Da diese Förderung nur zu einem sehr geringen Teil in Anspruch genommen wurde, wurde in Kooperation mit dem International Office und der Universität ein Stipendium entwickelt, welches Studierenden aus den betroffenen Gebieten eine kleine monatliche Unterstützung bietet.

Stefan Wieser erklärt, dass in den Ukrainefonds ursprünglich 20.000€ von der ÖH und 20.000€ von der Universität eingezahlt wurden. Die neue Planung sieht eine Erhöhung beider Seiten von 5.000€ vor. Dafür wird wieder ein UV-Beschluss benötigt.

Stefan Wieser stellt den Antrag auf Erhöhung des Ukrainefonds auf 25.000€ nach §42. Absatz 2.

Ferdinand Raunegger bringt den Antrag zur Abstimmung.

Abstimmung 4: Antrag auf Erhöhung des Ukrainefonds auf 25.000€

Ferdinand Raunegger bittet die UV um Zustimmung.

Ergebnis der Abstimmung:

13 pro 0 Gegenstimmen 0 Enthaltungen
Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Stefan Wieser erklärt, dass es aufgrund der vielen neuen Personen, die sich bei der ÖH engagieren, bald sowohl eine allgemeine ÖH-Schulung als auch eine eigene Schulung für die Maturant_innenberatung notwendig sein werden. Da sich die Kosten hierfür auf bis zu 10.000€ belaufen können, wird ebenfalls ein Beschluss der UV benötigt. Daher bringt er auch diesen Antrag gemäß §42 Absatz 2 in die UV ein.

Friederike Borger möchte mehr über die Schulungen wissen.

Stefan Wieser erklärt, dass es für neue Referent_innen, Mitarbeiter_innen der Maturant_innenberatung, neue Studienvertreter_innen und allgemeine ÖH-Mitarbeiter_innen oder Personen, die in den unterschiedlichen Gremien sitzen, eine ÖH-interne Schulung gibt, um einen Einblick in die Arbeitsweise und die Tätigkeitsbereiche der ÖH zu vermitteln. Diese Weiterbildung findet in Form eines 2 oder 3-tägigen Seminars statt.

Julijana Stojakovic berichtet, dass dies schon im letzten Semester besprochen wurde und die Schulungen notwendig sind, um den Mitarbeiter_innen ihre Aufgaben näher zu bringen und eine ausführliche Informationsweitergabe gesichert ist.

Ferdinand Raunegger bringt den Antrag zur Abstimmung.

Abstimmung 5: Antrag auf Genehmigung von bis zu 10.000€ für interne Schulungen
Ferdinand Raunegger bittet die UV um Zustimmung.

Ergebnis der Abstimmung:

13 pro 0 Gegenstimmen 0 Enthaltungen
Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Stefan Wieser informiert darüber, dass nächste Woche der Glühweinstand der ÖH eröffnet und es hier zu Einnahmen und Ausgaben in der Höhe von über 5.000€ kommen wird. Daher ist ein UV-Beschluss notwendig. Er bringt den Antrag auf Genehmigung des Glühweinstandes gemäß §42 Absatz 2 in die UV ein.

Ferdinand Raunegger bringt den Antrag zur Abstimmung.

Abstimmung 6: Antrag auf Genehmigung des ÖH-Glühweinstandes

Ferdinand Raunegger bittet die UV um Zustimmung.

Ergebnis der Abstimmung:

13 pro 0 Gegenstimmen 0 Enthaltungen
Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Stefan Wieser weist darauf hin, dass nun die Dienstverträge der Mitarbeiter_innen der ÖH Klagenfurt/Celovec besprochen werden müssen und dies unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu passieren hat.

Ferdinand Raunegger erklärt den Zuseher_innen, dass der Livestream für diesen Teil unterbrochen werden muss und bittet außerdem alle Anwesenden, die keine Mandatar_innen sind, ebenfalls den Raum zu verlassen. Die Sitzung findet nun unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt.

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

Stefan Wieser hat keine weiteren Anträge, welche unter Ausschluss der Öffentlichkeit abgehalten werden müssen, daher wird der Livestream wieder aktiviert und die Zuseher_innen wieder in den Raum gelassen. Die Sitzung ist wieder öffentlich.

Ferdinand Raunegger begrüßt das Publikum und bedankt sich bei Herrn Stefan Wieser für den Bericht des Wirtschaftsreferates. Da keine weiteren Anträge anstehen und keine Fragen offen sind, schließt er TOP 8.

TOP 9 Wahl der Referentinnen und Referenten

Ferdinand Raunegger öffnet TOP 9

Ferdinand Raunegger bittet um eine freiwillige Person aus jeder Fraktion für die Wahlkommission und erklärt das Wahlprozedere. Es melden sich Wanja Wulf von der PLUS, Julia Gruber von der AG und René Strammer für den VSStÖ.

Abstimmung 9: Wahl der Referentin für das Referat für Bildungspolitik

Ferdinand Raunegger schlägt Susanne Schützer als Referentin für das Referat für Bildungspolitik vor.

Ergebnis der Abstimmung

13 pro 0 Gegenstimmen 0 Enthaltungen

Susanne Schützer wird als Referentin für das Referat für Bildungspolitik bestätigt und nimmt die Wahl an.

Abstimmung 10: Wahl des Referenten für das Referat für Klima und Umwelt

Ferdinand Raunegger schlägt Beate Rußold als Referent für das Referat für Klima und Umwelt vor.

Ergebnis der Abstimmung

13 pro 0 Gegenstimmen 0 Enthaltungen

Beate Rußold wird einstimmig als Referent für das Referat für Klima und Umwelt bestätigt und nimmt die Wahl an.

Abstimmung 11: Wahl der Referentin für das Referat für Frauen und Gleichberechtigungsfragen

Ferdinand Raunegger schlägt Sharon Podpetschnik als Referentin für das Referat für Frauen und Gleichberechtigungsfragen vor.

Ergebnis der Abstimmung

13 pro 0 Gegenstimmen 0 Enthaltungen

Sharon Podpetschnik wird als Referent für das Referat für Frauen und Gleichberechtigungsfragen bestätigt. (nicht anwesend)

Abstimmung 12: Wahl der Referentin für das Referat für Queer und alternative Lebensbeziehungen

Ferdinand Raunegger schlägt Nina Plößnig (Ray) als Referentin für das Referat für Organisation vor.

Ergebnis der Abstimmung

13 pro 0 Gegenstimmen 0 Enthaltungen

Nina Plößnig (Ray) wird als Referent für das Referat für Queer und alternative Lebensbeziehungen bestätigt. (nicht anwesend)

Abstimmung 13: Wahl des Referenten für das Referat für Organisation

Ferdinand Raunegger schlägt Dunja Schiller als Referentin für das Referat für Organisation vor.

Ergebnis der Abstimmung

13 pro 0 Gegenstimmen 0 Enthaltungen

Dunja Schiller wird als Referentin für das Referat für Organisation bestätigt. (nicht anwesend)

Ferdinand Raunegger bittet um eine Sitzungsunterbrechung von 20 Minuten.

Sitzungsunterbrechung 22:06 – 22:27

Ferdinand Raunegger nimmt die Sitzung wieder auf und bringt den Antrag auf Vernichtung der Stimmzettel ein.

Abstimmung 14: Antrag auf Vernichtung der Stimmzettel

Ferdinand Raunegger bittet die UV um Zustimmung, die Wahlzettel zu vernichten.

Ergebnis der Abstimmung

13 pro 0 Gegenstimmen 0 Enthaltungen

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Ferdinand Raunegger schließt TOP 9.

TOP 10 Bericht der Referentinnen und Referenten

Ferdinand Raunegger öffnet TOP 10 und bittet die anwesenden Referent_innen um ihre Berichte.

Referat für kulturelle Angelegenheiten

Regina Steinberger berichtet, dass das Kulturreferat gerade einen 10-stündigen Beginner_innenkurs für West Coast Swing gemeinsam mit dem Verein West Coast Swing Carinthia anbietet. Der Kurs wird vom Kulturreferat subventioniert und es haben sich 7 Pärchen angemeldet. Am 14. November findet gemeinsam mit der Katholischen Hochschulgemeinschaft eine

Stadtführung auf Englisch statt, für die es schon viele Anmeldungen gibt. Des Weiteren berichtet sie, dass das Kulturreferat dieses Semester viele Kooperationen mit unterschiedlichen Einrichtungen unterhält, durch die sie zahlreiche Karten an die Studierenden verlosen können. Außerdem gibt es Kooperationen, durch die sie den Studierenden die Möglichkeit bieten können, kostengünstig an Kulturveranstaltungen teilzunehmen. Beispielsweise gibt es gerade eine Kooperation mit dem Klagenfurter Ensemble, den Kammerlichtspielen, dem Volxhaus und dem Kulturhof Villach. Dadurch ist es möglich, wöchentlich vergünstigte Karten zu vergeben. Des Weiteren gab es eine Kooperation mit dem Hercules Preis, dem Klagenfurter Kleinkunstpreis. Hier konnten sich Studierende günstige Karten im ÖH ServiceCenter sichern.

Ferdinand Raunegger erkundigt sich nach Fragen zum Bericht- keine Nachfragen, daher bittet er gleich um den Bericht des Sportreferates.

Referat für Sport, Gesundheit und Freizeit

Kevin Schratte berichtet, dass das Sportreferat längere Zeit nicht besetzt war und es kaum Aufzeichnung der Vorgänger_innen gibt, was den Ablauf, die Planung und Durchführung von Veranstaltung betrifft. In den nächsten 14 Tagen wird den Studierenden eine App zur Verfügung gestellt werden, über die sie sich für sportliche Aktivität vernetzen können.

Des Weiteren ist noch ein Mordballturnier vor den Weihnachten in Kooperation mit dem USI geplant. Außerdem wird es im Jänner einen Ski-Tag geben.

Ferdinand Raunegger erkundigt sich nach Fragen zum Bericht- keine Nachfragen, daher bittet er gleich um den Bericht des Sozialreferates.

Referat für Sozialpolitik

Raya Kolesnik berichtet, dass das Sozialreferat weiterhin im Audit für hochschuleundfamilie tätig ist und nun auch im Audit für Diversity vertreten ist und mitarbeiten darf. Des Weiteren wird die Kooperation mit dem Familienservice verbessert und derzeit an einem gemeinsamen Flyer gearbeitet. Zudem sind wieder mehrere Erste-Hilfe-Kurse geplant, einen Grundkurs mit 16 Stunden, ein Auffrischkurs mit 8 Stunden und einen Kurs für Kindernotfälle. Um die Sichtbarkeit zu erhöhen, wird das Sozialreferat einen Tag lang am Glühweinstand arbeiten und vertreten sein. Das Sozialreferat wird sowohl an der bundesweiten BAKSA-Schulung als auch an einer weiteren Schulung vor Ort teilnehmen. Des Weiteren sind ein Instagramm-Account und ein Familientag am Campus geplant, um die Sichtbarkeit von Familien am Campus zu erhöhen.

Ferdinand Raunegger erkundigt sich nach Fragen zum Bericht- keine Nachfragen, daher wird TOP 10 geschlossen.

TOP 11 Bericht der Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter

Ferdinand Raunegger öffnet TOP 11

Da es keine Berichte von Sachbearbeiter_innen gibt, wird TOP 11 wieder geschlossen.

TOP 12 Bericht der Vorsitzenden der Studienvertretungen

Ferdinand Raunegger bittet um die Berichte der Studienvertretungen.

Studienvertretung Philosophie

Für die Studienvertretung Philosophie berichtet Elisabeth Gassing. Sie bedauert, dass in der Vergangenheit die Tätigkeiten der Studienvertretung nicht mitgeteilt und weitergeleitet wurden. Sie berichtet, dass die Stammtische weiterhin im Café Pazzo durchführt werden, wo sich die Studierenden austauschen und vernetzen können. Seit letztem Semester gibt es auch eine weitere Veranstaltung, den Dank-Scheib-Raum, dieser wird im ÖH-Gruppenarbeitsraum durchgeführt und soll den Studierenden beim Schreiben von Seminararbeiten helfen und in weiterer Folge die Abschlussquote im Studiengang Philosophie erhöhen. Zu Semesterbeginn gab es außerdem ein Get2gether im ÖH-Wohnzimmer, bei dem versucht wurde, die Erstsemestrigen zu erreichen und ihnen gleich eine Möglichkeit zur Vernetzung zu bieten. Des Weiteren ist die Studierendenvertretung Philosophie jetzt auch Ansprechpartnerin für Studierende aus dem Lehramtsstudium Ethik. Diesem Semester wird noch versucht, ein Winterfest zu organisieren. Dies könnte in Verbindung mit dem Glühweinstand durchgeführt werden.

Ferdinand Raunegger erkundigt sich nach Fragen zum Bericht- keine Nachfragen, daher bittet er gleich um den nächsten Bericht.

Studierendenvertretung Erziehungs- und Bildungswissenschaften

Julijana Stojakovic berichtet für die Studierendenvertretung Erziehungs- und Bildungswissenschaften, da diese krankheitsbedingt verhindert ist. Aktuell werden Studierende gesucht, die für gehörlose Studierende Mitschriften von unterschiedlichen Lehrveranstaltungen anfertigen. Sie führt weiter aus, dass sich gehörlose Studierende aktuell selbstständig und auf eigene Kosten Dolmetscher_innen organisieren müssen. Sie verweist darauf, dass die Universität an dieser Stelle in die Pflicht genommen werden muss, um auch hier einen barrierefreien Lehrbetrieb zu gewährleisten.

Raya Kolesnik bietet hier gleich ihre Unterstützung an und wird dies in die Arbeit im Audit für Diversity einfließen lassen.

Ferdinand Raunegger erkundigt sich nach Fragen zum Bericht- keine Nachfragen, daher bittet er gleich um den Bericht der Studierendenvertretung Medien und Kommunikationswissenschaften.

Studierendenvertretung Medien und Kommunikationswissenschaften

Jakob Manuel Krobath berichtet über die Beratungstätigkeiten und die Tätigkeiten in den unterschiedlichen Gremien. Aufgrund personeller Probleme in der Studierendenvertretung, konnten bislang keine Veranstaltungen umgesetzt werden. Geplant ist zumindest ein Stammtisch, der auch im letzten Semester gut funktioniert hat.

Ferdinand Raunegger erkundigt sich nach Fragen zum Bericht- keine Nachfragen, daher bittet er gleich um den Bericht der Studierendenvertretung Romanistik.

Studierendenvertretung Romanistik

Julijana Stojakovic berichtet, dass es derzeit sehr wenige Studierende in dieser Richtung gibt. Dieses Semester gab es schon ein Romanistik-Café und es wurde ein Instagramm-Account eröffnet. Anfang Dezember ist ein kleines Winterfest geplant und es wird versucht, enger mit anderen Instituten zusammen zu arbeiten, vor allem mit dem Institut der Slawistik.

Ferdinand Raunegger erkundigt sich nach Fragen zum Bericht- keine Nachfragen, daher bittet er gleich um den Bericht der Studierendenvertretung Angewandte Informatik.

Studierendenvertretung Angewandte Informatik.

Daniel Malle berichtet über ein gemeinsames Projekt mit der Vertreterin für Wirtschaftsinformatik, bei denen Tutorien für Studierende organisiert werden, um diese besser auf Knockout-Prüfungen vorzubereiten. Des Weiteren wird versucht, den Informatiker_innen einen weiteren Raum zum Lernen zur Verfügung zu stellen.

Ferdinand Raunegger erkundigt sich nach Fragen zum Bericht- keine Nachfragen. Da keine weiteren Studienvertreter_innen anwesend sind, wird TOP 12 geschlossen.

TOP 13 Entsendung/Wahl/Abberufung von Studierendenvertreterinnen und -vertretern

Ferdinand Raunegger öffnet TOP 13 und berichtet, dass durch die gute Arbeit der Studienvertreter_innen die Gremien sehr gut besetzt sind. Er betont die Wichtigkeit, dass in diesen Gremien gemeinsam mit Professor_innen entschieden wird, wie Curricula aussehen werden.

Ferdinand Raunegger erkundigt sich nach Fragen und Anmerkungen zur Liste der Entsendungen. Da es keine Fragen gibt, bringt er die Entsendungen zur Abstimmung.

Abstimmung 15: Entsendung/Wahl/Abberufung von Studierendenvertreterinnen und -vertretern

Ferdinand Raunegger bringt die Entsendungen zur Abstimmung.

Ergebnis der Abstimmung

13 pro 0 Gegenstimmen 0 Enthaltungen
Entsendungen einstimmig angenommen.

TOP 14 Allfälliges

Ferdinand Raunegger öffnet TOP 14 und bittet um Wortmeldungen.

Julijana Stojakovic appelliert an die Studienvertretungen und Referate, sich in den Doodle-Kalender vom Organisationsreferat einzutragen, um sich am Glühweinstand zu beteiligen.

Björn Weber fragt nach, warum es bei der Wahl der Referentinnen und Referent nicht zur Wahl eines Referenten oder einer Referentin des Referates für Gesellschaftspolitik, Ökologie und Menschenrechte gekommen ist.

Camille Zaccaria schließt an, dass diese Sitzung mit einer Schweigeminute begonnen wurde und dass nicht weit von uns entfernt ein Krieg im Gange ist. Dies unterstreicht die Wichtigkeit eines Referats für Gesellschaftspolitik, Ökologie und Menschenrechte. Es ist für sie daher unverständlich, warum für dieses Referat kein Vorschlag gemacht wurde.

Ferdinand Raunegger erklärt, dass es zwei Bewerbungen gab, jedoch keine davon die Ansprüche an diese Position vollständig erfüllte. Außerdem hatten die Bewerber_innen Vorstellungen und Veranstaltungen angedacht, die sich nicht mit jenen des Vorsitzes deckten. Die beiden Personen werden daher stattdessen im Organisationreferat als Sachbearbeiter_innen tätig werden.

Friederike Borger fragt nach, ob aufgrund der unterschiedlichen Vorstellungen der Bewerber_innen keiner der beiden vorgeschlagen wurde.

Ferdinand Raunegger erklärt, dass es ihnen nicht möglich war, eine klare Entscheidung zu treffen.

Camille Zaccaria fragt die VSStÖ, ob sie das genau so sehen.

Jakob Manuel Krobath gibt an, dass sie intern zu keiner konsensualen Entscheidung gekommen sind und sie sich daher dafür entschieden haben, die beiden Bewerber_innen vorerst als Sachbearbeiter_innen einzusetzen und ihnen so die Möglichkeit zu geben, zu zeigen, was sie können und später eine Entscheidung zu treffen.

Ferdinand Raunegger berichtet über den neuen Organisationsplan der Universität. Ab 01.01.2023 gibt es an der Universität Klagenfurt nicht mehr 3 Fakultäten, sondern 4.

Camille Zaccaria merkt noch an, dass einzelne Protokolle auf der ÖH-Homepage fehlen und bittet um Aktualisierung. Außerdem bittet sie um Überarbeitung bei den Einladungen, wie zum Beispiel zum Intern-Abend, da diese nicht zu allen Mandatar_innen und Mitarbeiter_innen einzelnen Gremien gelangt sind.

Julijana Stojakovic erklärt, dass die Mailingliste gerade vom Sekretariat aktualisiert wird.

Daniel Malle bittet darum, dass der Gruppenarbeitsraum wieder für die Studierenden zugänglich gemacht wird.

Jakob Manuel Krobath erklärt, dass der Gruppenarbeitsraum ganz einfach benutzt werden kann, man muss nur eine Reservierung im Sekretariat anmelden. Des Weiteren weist er auch auf die unterschiedlichen Lernräume hin, die die ÖH geschaffen und in den letzten Monaten auch renoviert hat.

Ferdinand Raunegger erkundigt sich nach weiteren Wortmeldungen, keine Wortmeldungen.

Er bedankt sich bei allen Teilnehmern_innen und Zuseher_innen für die Teilnahme und schließt die 1. ordentliche Universitätsvertretungssitzung der ÖH Klagenfurt/Celovec im Wintersemester 2022/23 um 23:06.



Ferdinand Raunegger
Vorsitzender der ÖH Klagenfurt/Celovec



Julia Gruber
Schriftführerin

Beilagen zum Protokoll auf Anfrage im ÖH-Sekretariat.